

Vier Schwankungen

Josef Alois Ramsauer

Vier Schwankungen

für variable Instrumentation von 4-8 Spieler mit Nebeninstrumenten und Mobiltelefonen

1

Jeder Interpret bereitet fünf verschiedene, sehr geräuschhafte Klänge vor (nur sehr geringer Tonhöhenanteil). Erweiterte Spieltechniken und Präparationen sind ausdrücklich erwünscht. Diese Klänge sollen im Ensemble dynamisch so gestaltet werden, dass Sie alle etwa die gleiche Lautstärke haben. Dies gilt es bei der Auswahl der Spieltechniken bzw. Klängen zu beachten. Grundsätzlich ist ein Mezzoforte / Forte anzustreben. Das Tempo liegt von Beginn an bis zum Formteil D bei 140 bpm. Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass sich im Verlauf des Stücks keine Verlangsamung einschleicht. Es sollen vorab drei „Solisten“ festgelegt werden. Ein vorab definierter Spieler zeigt die Übergänge zu folgendem Ablauf.

A

Alle Interpreten beginnen mit dreien der fünf Spieltechniken. Jeder Spieler erarbeitet sich sein eigenes Wiederholungsmuster (Pattern) der unterschiedlichen Klänge z.B. 111231112311123....oder 12332123321233.... Alle Spieler spielen homophon Viertelnoten im Staccato. Nach etwa 10 Vierteln sollen sporadisch bzw. organisch Viertelnoten im tenuto, zwei Achtelnoten oder Halbe Noten verwendet werden. Nach etwa 20 - 30 Vierteln ist der nächste Abschnitt klar anzuzeigen.

B

Der erste Solist (Alle anderen Spieler subito tacet) spielt nun mit allen fünf Spieltechniken und einem anderen, längeren Muster wie z.B. 121231234123451234123121 alleine weiter. Ihm stehen neben den nach 10 Vierteln eingeführten Notenwerten nun auch Viertel- und Halbepausen zur Verfügung. Nach etwa 30 - 40 Vierteln ist der nächste Abschnitt klar anzuzeigen.

C

Alle Spieler setzen mit zwei neuen und einem bekannten Klang und einem neuen Wiederholungsmuster ein. Alle Spieler spielen nun wieder homophon Viertelnoten im Staccato. Nach etwa 10 Vierteln können sporadisch bzw. organisch Viertelnoten im tenuto, zwei Achtelnoten oder Halbe Noten verwendet werden. Nach etwa 20 - 30 Vierteln ist der nächste Abschnitt klar anzuzeigen.

D

Die beiden anderen Solisten (Alle anderen Spieler subito tacet) spielen nun mit allen fünf Spieltechniken. Die bisher benutzten Wiederholungsmuster können weiter angewendet werden. Zu Beginn des Abschnitts etabliert sich ein Dialog, welcher von Imitationen und Kontrapunkten bestimmt ist. Der Solist, der dabei den ersten Beitrag musiziert, muss vorab definiert werden. Die Begegnung spitzt sich im Verlauf des Solos immer mehr zu und mündet in zwei parallel dargebotene, dichte Simultanmonologe. Im Zuge dessen, verlangsamt sich das Grundtempo auf ca. 80 bpm und kleinere Notenwerte sowie Viertel- und Halbepausen sind erwünscht. Nach etwa einer Minute ist der nächste Abschnitt klar anzuzeigen.

E

Alle Spieler setzen mit zwei neuen und einer bekannten Spieltechnik und einem neuen Wiederholungsmuster im Ausgangstempo 140 bpm ein. Die Solisten fügen sich wieder in das Gesamtensemble ein. Alle spielen das gleiche vorab definierte Muster von Klangwiederholungen homophon in Viertelnoten im Staccato. Nach etwa 20 - 30 Vierteln wird das Ensemble über ca. 20 Vierteln hinweg gemeinsam ein wenig schneller und leiser. Nach etwa 10 Vierteln in dem neuen, stabilen Tempo und der neuen Dynamik sollen immer häufiger Viertelnoten im Tenuto, zwei Achtelnoten oder Halbe Noten verwendet werden. Nach etwa 20 - 30 Vierteln, bei denen das Tempo erneut ein wenig schneller wird ist das gemeinsame Ende klar anzuzeigen.

Dauer: ca. 2 - 3 Minuten

Vier Schwankungen

For variable instrumentation of 4–8 players with auxiliary instruments and mobile phones.

1

Each performer prepares five different, very noise-like sounds (with only a very small amount of discernible pitch). Extended playing techniques and preparations are explicitly encouraged. The sounds should be dynamically balanced within the ensemble so that they are all approximately the same volume. This should be taken into account when selecting the playing techniques and sounds. In general, a mezzo-forte / forte dynamic should be aimed for. The tempo is 140 bpm from the beginning through section D. It is essential to ensure that the tempo does not gradually slow down over the course of the piece. Three “soloists” should be designated in advance. One predetermined player indicates the transitions between the following sections. Responsibility for maintaining the tempo.

A

All performers begin with three of the five playing techniques. Each player develops their own repetition pattern of the different sounds, e.g. 111231112311123... or 12332123321233.... All players perform homophonically in staccato quarter notes. After approximately 10 quarter notes, quarter notes in tenuto, two eighth notes, or half notes may be introduced sporadically or organically. After approximately 20–30 quarter notes, the next section should be clearly indicated.

B

The first soloist (all other players subito tacet) now continues alone, using all five playing techniques and a different, longer pattern, e.g. 121231234123451234123121. In addition to the note values introduced after 10 quarter notes, quarter rests and half rests are now also available. After approximately 30–40 quarter notes, the next section should be clearly indicated.

C

All players enter with two new sounds and one familiar sound, using a new repetition pattern. All players once again perform homophonically in staccato quarter notes. After approximately 10 quarter notes, quarter notes in tenuto, two eighth notes, or half notes may be used sporadically or organically. After approximately 20–30 quarter notes, the next section should be clearly indicated.

D

The other two soloists (all other players subito tacet) now play using all five playing techniques. The repetition patterns used so far may continue to be applied. At the beginning of the section, a dialogue is established, characterized by imitation and counterpoint. The soloist who makes the first contribution must be determined in advance. As the solo develops, the interaction becomes increasingly intense and culminates in two dense, simultaneous parallel monologues. In the course of this, the basic tempo slows to approximately 80 bpm, and smaller note values as well as quarter and half rests are encouraged. After approximately one minute, the next section should be clearly indicated.

E

All players enter with two new and one familiar playing technique and a new repetition pattern at the original tempo of 140 bpm. The soloists reintegrate into the ensemble. Everyone plays the same predefined pattern of sound repetitions, homophonically in staccato quarter notes. After approximately 20–30 quarter notes, the ensemble gradually becomes slightly faster and quieter over approximately 20 quarter notes. After approximately 10 quarter notes at the new, stable tempo and dynamic level, tenuto quarter notes, two eighth notes, or half notes should be used increasingly often. After approximately 20–30 quarter notes, during which the tempo becomes slightly faster again, the collective ending should be clearly indicated.

Duration: approx. 2–3 minutes

2

Vorab legt das Ensemble eine Einsatzreihenfolge fest, wobei darauf zu achten ist, dass sich perkussive bzw. geräuschhafte Klänge mit Ordinario-Klängen möglichst abwechseln. Nebeninstrumente sind möglich. Der Fortgang des Stücks basiert auf folgenden Regeln:

Die Instrumente spielen in entsprechender Reihenfolge in Viertelnoten (Tenuto) im Anfangstempo von maximal 45 bpm. Die Klänge nicht überschneiden. Die Ausgangsdynamik ist piano. Poco Vibrato ist erwünscht. Die Spieler können vorerst aus folgenden Tonhöhen mit entsprechender Gewichtung wählen:

d1 (immer möglich), e1 (dreimal möglich), f1 (einmal möglich).

Spielt ein Instrumentalist ein c1 wird die Einsatzreihenfolge von diesem Spieler aus umgekehrt. Dieser Umkehrungsvorgang ist im Verlauf des Stücks nur zweimal möglich. Wird ein a gespielt wird das Tempo im Verlauf einer Runde organisch auf etwa 35 bpm verlangsamt. Dieses Tempo bleibt dann bis zum Ende des Stücks gültig. Setzt ein Spieler nicht ein, beginnt der erste Spieler wieder von vorne.

Nach der ersten, vollständigen „Runde“ ist es möglich, dass sich zwei Klänge überschneiden. Nach der zweiten, vollständigen „Runde“ ist es möglich, dass sich drei Klänge überschneiden. Nach der dritten, vollständigen „Runde“ ist aus folgenden Tonhöhen mit entsprechenden Gewichtungen zu wählen:

f1 (immer möglich), d1 (dreimal möglich), g1 (einmal möglich).

Nach der ersten, vollständigen „Runde“ mit den neuen Tonhöhen, wird die Dynamik organisch bis zum Ende des Stücks immer weiter reduziert und das Tempo ein wenig erhöht. Darüber hinaus ist es möglich, dass sich nun wieder zwei Klänge überschneiden. Bassinstrumente können nun einmalig mit einem sehr langen Fade-In und Fade-Out einmalig den Basston B spielen.

Nach der zweiten, vollständigen „Runde“ mit den neuen Tonhöhen, spielt jeder Spieler (gleichzeitig) einen möglichst leisen Ton im dann erreichten Tempo. (Keine Fermate!)

Beschreibung in C.

Dauer: ca. 4 - 5 Minuten.

2

Beforehand, the ensemble establishes an order of entries, taking care that percussive or noise-like sounds alternate as much as possible with ordinary sounds. Auxiliary instruments are possible. The progression of the piece is based on the following rules:

The instruments play quarter notes (tenuto) in the corresponding order, at an initial tempo of no more than 45 bpm. The sounds must not overlap. The initial dynamic is piano. Poco vibrato is encouraged. For the time being, players may choose from the following pitches with the corresponding weighting:

d1 (always possible), e1 (possible three times), f1 (possible once)

If an instrumentalist plays c1, the order of entries is reversed, starting from that player. This reversal process may occur only twice during the course of the piece. If an a is played, the tempo is organically slowed to approximately 35 bpm over the course of one round. This tempo then remains valid until the end of the piece. If a player does not enter, the first player begins again.

After the first complete "round," two sounds may overlap. After the second complete "round," three sounds may overlap. After the third complete "round," choose from the following pitches with the corresponding weighting:

f1 (always possible), d1 (possible three times), g1 (possible once)

After the first complete "round" with the new pitches, the dynamics are gradually reduced organically until the end of the piece, while the tempo is increased slightly. In addition, two sounds may now overlap again.

Bass instruments may play the bass note B once, with a very long fade-in and fade-out.

After the second complete "round" with the new pitches, each player simultaneously plays a note as quietly as possible at the tempo reached by that point.

No fermata!

Description in C.

Duration: approx. 4–5 minutes

3

Für dieses Stück sind rein perkussive Klänge unerwünscht. Mallets erlaubt. Alle Instrumentalisten gestalten die graduellen Veränderungen der Parameter so, dass eine möglichst plastische, organische Metamorphose des Gesamtklangs hörbar wird.

0:00

Gemeinsamer Start der Stoppuhren.

0:03

Alle Instrumentalisten wiederholen gemeinsam und möglichst schnell, atemlos und laut immer wieder die Töne des Akkords **A**. Die entstehenden Arpeggios erklingen immer von oben nach unten und die Akkorde sollen stets in einer mittleren Oktavlage bespielt werden. Dies kann von Instrument zu Instrument variieren. Jeder Instrumentalist darf bis 0:41 zweimal einen Ton aus den entsprechenden Akkorden ca. 2 Sekunden halten. (Tenuto)

0:13

Wechsel zum Arpeggio des Akkords **B** und graduelle Beschleunigung der Arpeggien.

0:20

Wechsel zum Arpeggio des Akkords **C** und graduelle Verlangsamung der Arpeggien. Etablierung von kurzen Pausen zwischen den Arpeggien. Graduelles Crescendo!

0:35

Wechsel zum Arpeggio des Akkords **D**. Fortsetzung der Verlangsamung und des Crescendos. (Wenn möglich, wie z.B. bei Klavier oder Keyboard Einsatz einer zweiten Stimme)

0:42

Subito pianissimo. Stabiles Tempo.

0:48

Graduell immer häufiger einzelne Töne aus den Arpeggios aussparen.

1:00

Wechsel zum Akkord **E**. Es erklingt pro Arpeggio nur noch ein Ton. Die Dichte der Töne nimmt dann noch weiter ab. Graduelles Crescendo zum mp.

1:12

Wechsel zum Tonmaterial **F**. Jeder Instrumentalist spielt im Verlauf der kommenden 10 Sekunden einmal einen Ton.

1:22

Alle Instrumentalisten spielen gemeinsam, möglichst schnell und laut einmalig ein abwärtsgerichtetes Arpeggio des Akkords A. Ein möglichst leises Instrument spielt dann noch weitere 8 Sekunden lang einen beliebigen Ton aus dem Tonmaterial F. (Tenuto, Piano possibile, Senza vibr.)

Dauer: 1:30 Minuten



3

Purely percussive sounds are undesirable for this piece. Mallets are permitted. All instrumentalists shape the gradual changes in the parameters so that the most vivid and organic metamorphosis of the overall sound as possible can be heard.

0:00

All players start their stopwatches simultaneously.

0:03

All instrumentalists repeatedly play the notes of chord **A** together, as quickly as possible, breathlessly and loudly. The resulting arpeggios always sound from top to bottom, and the chords should always be played in a middle register. This may vary from instrument to instrument. Each instrumentalist may hold one note from the corresponding chords for approximately 2 seconds twice before 0:41. (Tenuto)

0:13

Switch to the arpeggio of chord **B** and gradually accelerate the arpeggios.

0:20

Switch to the arpeggio of chord **C** and gradually slow down the arpeggios. Establish short pauses between the arpeggios. Gradual crescendo!

0:35

Switch to the arpeggio of chord **D**. Continue slowing down and crescendoing. (If possible, e.g. on piano or keyboard, use a second voice.)

0:42

Subito pianissimo. Stable tempo.

0:48

Gradually omit individual notes from the arpeggios more and more frequently.

1:00

Switch to chord **E**. Only one note sounds per arpeggio. The density of the notes then decreases further. Gradual crescendo to mp.

1:12

Switch to pitch material **F**. Each instrumentalist plays one note once during the following 10 seconds.

1:22

All instrumentalists play a single descending arpeggio of chord A together, as quickly and loudly as possible. One instrument playing as quietly as possible then continues playing any note from pitch material F for another 8 seconds. (Tenuto, piano possibile, senza vibr.)

Duration: 1:30 minutes



4

Jeder Interpret bereitet ohne sein Instrument sechs verschiedene, sehr geräuschhafte Alltagsklänge ohne erkennbare Tonhöhe vor. Diese Klänge sollen im Ensemble dynamisch so gestaltet werden, dass Sie alle etwa die gleiche Lautstärke haben. Dies gilt es bei der Auswahl der Klänge zu beachten. Grundsätzlich ist dynamisch Piano anzustreben. Darüber hinaus fertigt jeder Spieler mit seinem Mobiltelefon o.Ä eine exakt 2-minütige Aufnahme eines möglichst geräuschvollen Rauschklangs an (z.B. Wind, Wellen, Blätterrauschen). Das Tempo liegt bis zum Übergang zu den Handyaufnahmen konstant bei ca. 240 bpm. Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass sich im Verlauf des Stücks keine Verlangsamung einschleicht.

Jeder Instrumentalist weist jedem Pattern (s.u.) einem vorbereiteten Klang zu. Jedes Pattern soll samt den entsprechenden Wiederholungen einmal gespielt werden. Die Reihenfolge der Pattern bzw. der Klänge ist frei wählbar.

Während des 6. und letzten Patterns sollte jeder Spieler ein individuelles Molto Ritardando ausführen um direkt im Anschluss oder vorzugsweise gleichzeitig auf dem Handy die o.g. Aufnahme einzufaden. Etwa 10-20 Sekunden vor dem Ende der Aufnahme fadet jeder Interpret seine Aufnahme eigenständig organisch aus.

Rhythmische Pattern:
(+Klang _ Pause)

Pattern A:
I: +++ _ +++ _ +++ _ +++ _ +++ _ +++ _ :I (3 oder 4 mal)

Pattern B:
I: ++ _ ++++ _ ++ _ ++++ _ ++ _ ++++ _ :I (2 oder 5 mal)

Pattern C:
I: ++ _ +++ _ ++++ _ +++++ _ +++++ _ +++ _ :I (2 oder 3 mal)

Pattern D:
I: +++++ _ + _ +++ _ ++++ _ ++ _ :I (3 oder 6 mal)

Pattern E:
I: ++ _ + _ ++ _ +++++ _ +++ _ ++++ _ ++++++ _ :I (2 oder 3 mal)

Pattern F:
I: ++++++++ _ ++++++++ _ +++++ _ :I (3 oder 5 mal)

Dauer: ca. 3 Minute

4

Each performer prepares six different, very noise-like everyday sounds without their instrument, with no discernible pitch. These sounds should be dynamically balanced within the ensemble so that they are all approximately the same volume. This should be taken into account when selecting the sounds. In general, a piano dynamic should be aimed for. In addition, each player makes an exactly 2-minute recording on their mobile phone or similar device of a sound that is as noisy as possible (e.g. wind, waves, rustling leaves). The tempo remains constant at approximately 240 bpm until the transition to the mobile-phone recordings. It is essential to ensure that the tempo does not gradually slow down during the piece.

Each instrumentalist assigns one prepared sound to each pattern (see below). Each pattern, together with its corresponding repetitions, should be played once. The order of the patterns and sounds may be freely chosen.

During the 6th and final pattern, each player should perform an individual *molto ritardando* in order to fade in the above-mentioned recording on the mobile phone immediately afterward, or preferably simultaneously. Approximately 10–20 seconds before the end of the recording, each performer independently fades out their recording organically.

Rhythmic Patterns: (+ sound _ rest)

Pattern A:

I: +++_+++_+++_+++_+++_+++_+++_ :I (3 or 4 times)

Pattern B:

I: ++_++++_++_++++_++_++++_ :I (2 or 5 times)

Pattern C:

I: ++_+++_++++_++++_++++_+++_ :I (2 or 3 times)

Pattern D:

I: +++++_+_+++_++++_++_ :I (3 or 6 times)

Pattern E:

I: ++_+_++_++++_+++_++++_++++++_ :I (2 or 3 times)

Pattern F:

I: ++++++++_+++++++_+++++_ :I (3 or 5 times)

Duration: approx. 3 minutes